

Ulmer Polizistin fängt entlaufene Hunde ein

Verkehrsteilnehmer melden in der Nacht freilaufende Vierbeiner auf der Straße

Ulm Sichtlich Spaß hat einer Ulmer Polizistin ein Einsatz der besonderen Art am Montag bei Ulm bereitet. Vier Hunde waren entlaufen. „Mit Leckerlies bewaffnet“ konnten die Tiere wieder eingefangen werden. Zuvor hatten Verkehrsteilnehmer kurz nach Mitternacht der Polizei vier freilaufende Hunde auf der Straße zwischen den Stadtteilen Ermingen und Harthausen gemeldet. Eine Streife rückte an und konnte in der Dunkelheit das Rudel auf der Straße feststellen. Die auffallenden und ursprünglich aus den Pyrenäen stammenden Vierbeiner hatten sich nicht verlaufen, sondern waren nach Polizeiangaben in der Nacht aus einem Ulmer Stadtteil ausgebüxt. Das Vertrauen zu den Polizisten aber war wohl nicht groß genug: Die Vierbeiner suchten im angrenzenden Wald das Weite, heißt es im Polizeibericht.

Gegen 6.30 Uhr sei das Rudel erneut mehreren Verkehrsteilnehmern im Kurt-Schuhmacher-Ring auf Höhe der Harthäuser Straße aufgefallen. Beim Erblicken einer „gut gelaunten“ Polizistin, die „mit Leckerlies bewaffnet“ war, sei die Furcht bei den Hunden schnell überwunden gewesen: Die Vierbeiner ließen sich beisammen halten und konnten wohlbehalten dem Tierbesitzer übergeben werden. Zu einer Gefährdung von Verkehrsteilnehmern soll es offenbar nicht gekommen sein. Die Hunde hatten ihren Ausflug unbeschadet überstanden, berichtet die Polizei. (AZ)

Kurz gemeldet

Gärtlerstammtisch im Museumscafé

Der Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Illertissen lädt ein zum monatlichen Gärtlerstammtisch am kommenden Samstag, 3. August, ins Museumscafé auf der Jungviehweide. Beginn ist um 15 Uhr. (AZ)

Weltladen hat nur mittwochs geöffnet

Der Eine Welt Laden in der Illertisser Hauptstraße hat im August nur mittwochs von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Ab September gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 9 bis 12 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. (AZ)

„Männerfitness 50 Plus“ feiert Jubiläum

Seit 20 Jahren besteht beim TSV Kellmünz die Sportgruppe „Gesundheitsorientierte Männerfitness 50 Plus“ nach der Lehre des Gesundheitspfarrers Sebastian Kneipp. Geleitet wird diese von Beginn an, also seit 2004, von Gesundheitspädagogin Marianne Anders. In dieser Gruppe „50 Plus“ trainieren nicht nur etwa 20 Männer aus Kellmünz – mehr als die Hälfte kommt aus Illertissen, Jedesheim, Altenstadt, Unterroth, Osterberg und Unterschönegg; einer reist sogar aus Lautrach im Unterallgäu an. Der TSV Kellmünz begeht am Donnerstag, 1. August, dieses Jubiläum mit einer besonderen Veranstaltung. Um 16 Uhr trifft sich die Sportlergruppe zu einer Wanderung, die mit „mit Brotzeit und Bier“ am Sportplatz endet. Die Veranstaltung geht um 19 Uhr weiter für alle Interessierten mit einem Vortrag von Klinikseelsorger und Buchautor Josef Epp mit dem Titel „Achtsamkeit für meine Gesundheit“. (AZ)



Generationen übergreifende Zusammenarbeit demonstrierten eindrucksvoll die Mitglieder der Jedesheimer Chöre bei der Serenade im Pfarrgarten. Foto: Wilhelm Schmid

Generationen begeistern mit Gesang

Der Gesangverein Jedesheim zeigt bei der Serenade im Pfarrgarten Qualitäten, die so nicht oft zu hören sind. Der erste Titel steht wie ein Motto für den Abend.

Von Wilhelm Schmid

Illertissen „Singen macht Spaß!“ Dass der Titel des ersten Liedvortrages bei der Serenade des Gesangvereins Jedesheim im Pfarrgarten nicht nur für die schöne Anzahl der Sängerinnen und Sänger sowie die Kinder des Spatzenchores gilt, sondern auch für das erfreulich zahlreiche Publikum, war am Sonntag unschwer zu erkennen.

Nach einer wetterbedingten Verschiebung waren nun alle Voraussetzungen für einen stimmungsvollen Spätnachmittag gegeben. Schattenplätze waren sehr gefragt, und auch am Getränke-

und Verpflegungsstand brauchte man sich nicht über mangelnde Resonanz zu beklagen, als Chorleiterin Marina Biegler die komplette Chorschar, also Gesangverein und Spatzen, wie immer mitreißend zum Auftaktlied anleitete. Günther Miller bot am Keyboard nicht nur die harmonische, sondern auch rhythmische Grundlage für einen gepflegten Vortrag.

Daraufhin durften die Spatzenkinder gleich drei Lieder anschließen, die nicht nur vom Text her gesehen originell waren, sondern auch musikalisch bestens zu den jungen Stimmen passten. Karin Bauer verstand es, die Begeisterung der Kinder am Singen in die richtigen Bahnen zu lenken und

setzte dazu die passenden Songs ein, wie etwa vom allgemein beliebten Komponisten Rolf Zuckowski oder mit dem „Nissan Song“, bei dem sich einfach Automarkennamen aneinander reihten.

Qualitäten, wie man sie leider nur noch selten findet.

Nach dem wiederum gemeinsamen Vortrag des Peter-Maffay-Songs „Ich wollte nie erwachsen sein“ der beiden Chöre bestritt der gemischte Chor das weitere Programm. Es war geprägt von sehr gut zum Chor passenden Liedern,

wie auch von chorischen Qualitäten, wie man sie leider nur noch selten bei Laienchören, dazu noch im dörflichen Umfeld, findet. Aber in Jedesheim singt noch eine Generation, die im Gegensatz zu heute schon in der Volksschule, also „von klein auf“, stets gerne gesungen hat und ihre sängerischen Tugenden wie saubere Aussprache, korrekte Intonation und vor allem auch Spaß am Singen ein Leben lang beibehält.

Besondere Glanzlichter waren schließlich „Oh Happy Day“ mit Irina Clement in gekonntem Solo und „My Way“, in dem sich Christian Kempter als Solobariton ebenso auszeichnen konnte. Vereinsvorsitzender Paul Schmid verwies

in seinen Dankesworten darauf, dass die teilweise älteren Semester nicht gerade auf die englische Sprache spezialisiert sind und dass man deshalb die fremdsprachlichen Vorträge lieber solistisch besetzt hatte, was schließlich nur zur Bereicherung beitrug. Aber der gesamte Chor beeindruckte dennoch auch mit dem rockigen Beach-Boys-Song „Barbar Ann“ und nicht zuletzt auch mit dem unvergesslichen Eurovisions-Erfolg „Ein bisschen Frieden“, sodass dank des anhaltenden Beifalls Zugabe nicht ausbleiben durften, die ein Programm beschlossen, das nahtlos in einen gemütlichen Sommerabend in idyllischer Umgebung übergang.

Sie singen seit 60 Jahren im Kirchenchor: So fing alles an

Tenor Jürgen Kohler und Alt Greti Ziegelmaier sind seit Jahrzehnten im Altenstadter Kirchenchor zu hören. Bei ihm sah es am Anfang nicht danach aus

Von Zita Schmid

Altenstadt Im Jahr 1963 trat Greti Ziegelmaier dem Altenstadter Kirchenchor bei. Jürgen Kohler kam 1964 dazu. Seitdem unterstützen sie die Sängerschaft, sie mit ihrer Alt-Stimme und er als Tenor. „60 Jahre singen im Chor – wenn das nichts Außergewöhnliches ist“, würdigte Chorleiterin Edith Thiel bei der jährlich Versammlung des Chors im Pfarrheim den jahrzehntelangen Einsatz der beiden. Dabei sah es bei Jürgen Kohler zunächst gar nicht so danach aus.

Er war 21 Jahre jung, als er von München nach Altenstadt gezogen war und sich dem Kirchenchor anschloss. Wie er erzählte, war es kein einfacher Start. Mit alteingesessenen Mitgliedern, die wohl wenig Verständnis für ihn als Neuzugang aufbrachten, hatte er Probleme. Viel habe damals nicht gefehlt und er hätte seine „Chorlaufbahn bald beendet“, erinnerte er sich. Doch seine Tenorstimme blieb dem Chor erhalten. „Egal, ob wir



Jürgen Kohler und Greti Ziegelmaier (sitzend) wurden für 60 Jahre aktives Singen im Kirchenchor ausgezeichnet. Umgeben sind sie von weiteren Jubilaren. Zu sehen sind stehend von links: Pfarrer Thomas Kleinle, Werner Bail, Johann Fink, Inge Niedermeyer, Chorleiterin Edith Thiel, Annemarie Kislinger und Angela Laupheimer. Foto: Zita Schmid

klassische Chorsätze singen oder auch rhythmische Lieder. Du bist immer ein sicherer und zuverlässiger Sänger“, hob Thiel sein Talent hervor.

Dass Greti Ziegelmaier eine be-

sondere Begabung fürs Singen hat, wurde schon in der Schule erkannt. Als die 15-Jährige den Schulabschluss dann in der Tasche hatte, wollte die damalige Oberlehrerin Hedwig Zanker, die zu der Zeit

auch Chorleiterin war, dass Ziegelmaier dem Kirchenchor beitreten sollte. Das ist 61 Jahre her und ihr Liebe zur Kirchenmusik scheint ungebrochen. „Zusammen Singen macht ja auch Spaß“, bemerkte sie

bei der Ehrung. Und solange ihre Stimme mitmacht, solle das auch so bleiben, fügte sie ergänzend hinzu. Als „beispielhaft fleißige Probenbesucherin“, lobte Chorleiterin Edith Thiel in ihrer Laudatio dann auch die Zuverlässigkeit von Greti Ziegelmaier.

Einmal die Woche finden diese Proben normalerweise statt, den gemeinsamen Singen will geübt bleiben. „Wir müssen beim Gottesdienst dann nur zuhören und genießen“, meinte Pfarrer Thomas Kleinle. Er bedankte sich beim Kirchenchor. „Ihr macht jeden Gottesdienst festlicher“, würdigte er dabei den musikalischen Einsatz und die Zusammenhalt als Gemeinschaft.

Zu dieser Gemeinschaft gehören auch weitere langjährige und aktive Mitglieder, die bei der Versammlung von Chorleiterin und Pfarrer ausgezeichnet wurden. Diese Jubilare sind: Johann Fink (zehn Jahre), Inge Niedermeyer (20 Jahre), Werner Bail (20 Jahre), Annemarie Kislinger (25 Jahre), Angela Laupheimer (30 Jahre).